

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 26. Jahrgang.

für die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Ridenbach, Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70
(Schw. IX 0.197) (Ausland Portoauszug).

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volkschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Gott zum Gruß, junge Kolleginnen und Kollegen! — Staat, Kirche und Schule im neuen Deutschland. — Ein moderner Erzieher vor 200 Jahren. — Schulnachrichten. — Neue Bücher. — Heiteres und Ernstes aus dem Religionsunterricht. — Inserate.

Beilage: Volkschule Nr. 8.

Gott zum Gruß, junge Kolleginnen und Kollegen!

(Von J. Welti, Lehrer, Leuggern.)

Mit dem ersten Grün und dem Klang der Osterglocken tritt eine junge, ideale Schar von Erziehern hinaus in die Welt. Durch die sprießende Natur, das neu erwachte Leben wandert der junge Lehrer (die junge Lehrerin), das Herz voll Frühlingsonne, der Heimat entgegen.

Gott zum Gruß, junge Kollegen und Kolleginnen! Trete ein in den Kreis euerer Berufsgenossen, bringet Jugend, neues Leben, neue Kräfte und erkennet die Pflicht, die alle im gemeinsamen Ziele umschließt!

Schon plaudern und rätseln fremde Kinder von einem jungen Lehrer, einer jungen Lehrerin. In ihren kleinen Herzen thront der Frühling, sie brauchen viel Liebe und eine Seele voll Sonne.

Der Ernst des Lebens darf die Sonntagsstimmung im jungen Lehrerherzen nicht auslöschen, kein Reif auf Blätter und Blüten sich legen. Das Bewußtsein an die hohe, heilige Mission muß stets wach und lebendig den neuen Tag begrüßen. Eine ideale Auffassung der Berufsaufgaben und ein tiefer Lebensernst werden dem Jüngling die nötige Kraft verleihen, vorwärts schauend das Gute zu wirken und ihn gleichsam von heute auf morgen zum selbständigen Manne erheben.

Das Berufsstudium des Lehrers ist im Vergleich zu seiner eminent wichtigen Auf-

gabe so kurz und in jungen Jahren schon übergibt man das kostbarste eines Volkes seiner liebenden Obsorge. In richtiger Erkenntnis seines Wissens und Könnens einerseits und der hohen Anforderung des Amtes anderseits wird daher der junge Anfänger in sittlicher und wissenschaftlich-beruflicher Fortbildung kein Stillestehen und kein Ausruhen kennen. Vorwärts! tiefer und höher in den Beruf hinein! muß das unermüdliche Streben des jungen Lehrers, der jungen Lehrerin sein. Die Frühlingsonne muß das Herz ganz durchwärmten und dieses wird immer wieder, trotz mancher bitteren Enttäuschung, mit unermüdlicher Hingabe versuchen, die Sprossen und Blüten des Menschengeschlechtes zu unterrichten und zu erziehen. Die Familie verlangt gute Söhne und Töchter, die Gesellschaft brauchbare, nützliche Glieder, die Kirche glaubensstarke, sittliche Charaktermenschen und das Vaterland pflichtbewußte Bürger und Bürgerinnen. Das ist viel. Was man aber geben soll, muß man selber mit ganzer Seele besitzen. Eine große Aufgabe ist jungen Schultern auferlegt.

Glückauf zur frohen Arbeit!
Arbeit ist Segen.

Ganze treue Arbeit im Jugendgarten
der Menschheit ist reichster Gottesseggen.